

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 97 (1915)

Vereinsnachrichten: Die Bibliothek-Kommission

Autor: Schinz, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B. LES ANCIENNES COMMISSIONS.

1. Die Bibliothek-Kommission.

Über die ersten Anfänge unserer Bibliothek sowie deren Unterbringung und Verwaltung in Bern bis zum Jahre 1848, berichtet Siegfried's Publikation „Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der drei ersten Jahrzehnde der Schweiz. Naturf. Gesellschaft“ sehr einlässlich, dann aber namentlich, und zwar fortgeführt bis zum Jahre 1894, J. H. Graf's „Geschichte der Bibliothek der Schweiz. und der Bern. Naturf. Gesellschaft“ (Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1894 [1895]). War bis dahin die Verwaltung der Bibliothek unserer Gesellschaft vollständig dem Oberbibliothekar der Naturf. Gesellschaft in Bern anvertraut gewesen, so wurde nun im Jahre 1894 auf Grund eines beleuchtenden Berichtes des Oberbibliothekars, Prof. Dr. J. H. Graf, vom Zentralkomitee der Schweiz. Naturf. Gesellschaft eine Kommission, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Th. Studer in Bern, Prof. Dr. Fr. Lang in Solothurn und Prof. Dr. J. H. Graf eingesetzt mit dem Auftrage, die Leitung der Bibliothek zu übernehmen und die brennend gewordene Lokalfrage zu prüfen und einer Lösung entgegenzuführen. Die provisorisch ernannte Kommission wurde in der Hauptversammlung bestätigt und derselben ein Jahreskredit von Fr. 1200.— eröffnet. Die Kommission stellte nachfolgende Postulate auf:

1. Alle Rechnungen, Berichte, Anträge auf Neuanschaffungen sollen in erster Linie vor die Kommission gebracht und von derselben genehmigt werden.
2. Die verfügbaren Mittel sollen in erster Linie zum Einbinden der Werke verwendet werden, für Anschaffungen nur insoweit, als sich jährlich ein Überschuss zeigt.
3. Von der Stadtbibliothek Bern sind grössere Lokalitäten zu erbitten, um die gesamte Bibliothek wieder zu vereinigen, was unbedingt im Interesse einer geordneten Bibliothekverwaltung liegt.
4. Die nächste Hauptaufgabe der Bibliothek ist eine gründliche Revision derselben, die Aufstellung eines Zettel-Kataloges und dadurch die Vorbereitung des Neudruckes eines Kataloges.
5. Vom Zentralkomitee und von der Jahresversammlung soll wie bisher ein Jahreskredit von Fr. 1200.— für die Bibliothek verlangt werden, da die Verhältnisse absolut die gleichen geblieben sind.

Im Jahre 1895 ist sodann der Oberbibliothekar Prof. Graf zurückgetreten und an seine Stelle trat nunmehr der Unterbibliothekar Dr. Th. Steck, der auch heute noch seines Amtes als Bibliothekar unserer Gesellschaft waltet. In der Folge erscheinen nun alljährlich in den Verhandlungen unserer Gesellschaft kürzere oder längere Bibliotheksberichte, erstattet vom Präsidenten der Bibliothek-Kommission Prof. Th. Studer und dem Bibliothekar Dr. Th. Steck. Von einschneidender Bedeutung ist dann der Beschluss der Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 5. August 1901, „das Zentralkomitee zu ermächtigen, auf Grund eines von der Bibliothek-Kommission vorgelegten Entwurfes einen Vertrag mit der Stadtbibliothek Bern abzuschliessen, nach dessen Genehmigung durch die Bürgergemeinde Bern die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in das Eigentum der Stadtbibliothek übergeht“. Diese Verhandlungen führten, so lesen wir im Jahresbericht des Zentralkomitees vom Jahre 1902, zu einem erfreulichen Abschluss, dem auch die zuständigen Organe der Bürgergemeinde der Stadt Bern ihre Zustimmung erteilten. Auf Grund dieses Übereinkommens ist mit Schluss des Jahres 1901 die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in den Besitz der Stadtbibliothek Bern übergegangen, welche als Gegenwert für den damaligen Bestand der Bibliothek und deren künftigen Zuwachs zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 2500.— an die Schweiz. Naturf. Gesellschaft verpflichtet wurde. Da der Wortlaut des Übereinkommens nicht nur in extenso in die Verhandlungen des Jahres 1902, sondern auch in die gegenwärtigen Statuten unserer Gesellschaft aufgenommen worden ist, kann davon Abstand genommen werden, ihn auch an diesem Orte zu reproduzieren. Mit dem Abschlusse dieses Übereinkommens konnte nun auch die Arbeit unserer Bibliothek-Kommission als abgeschlossen betrachtet werden und an der Jahresversammlung in Lausanne des Jahres 1909 schlug denn auch das Zentralkomitee, in Übereinstimmung mit dem Präsidenten der Bibliothek-Kommission, Herrn Prof. Dr. Th. Studer, vor, die genannte Kommission unter bester Verdankung der geleisteten Dienste aufzulösen, welchem Antrage die Versammlung ohne Widerspruch zustimmte. Dagegen wird nach wie vor der Bibliothekar unter den Beamten der Gesellschaft aufgeführt und sein Jahresbericht in den Verhandlungen abgedruckt.

Erschienene Kataloge: 1821, Nachtrag hiezu 1822, 1835, 1843, 1850, 1864; von da ab wird der jährliche Zuwachs den Mitgliedern in den Jahresberichten zur Kenntnis gebracht.

J. J. Siegfried, Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der ersten Jahrzehnte der Schweiz. Naturf. Gesellschaft, Zürich 1848.

J. J. Siegfried, Geschichte der Schweiz. Naturf. Gesellschaft, Zürich 1865.

J. H. Graf, Geschichte der Bibliothek der Schweizer. und der Bern. Naturf. Gesellschaft, Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1894 (1895).

Hans Schinz.